

Lektion 6: Besser als Gold!

Wir suchen nach Möglichkeiten, anderen zu helfen.

Merktext

„Wir wollten Jesus gerne sehen.“ (Johannes 12,21)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

Apostelgeschichte 3,1-26; 2,1-4; Das Wirken der Apostel, S. 59-62

Worum geht's?

Wenn ich anderen diene, kann man Jesus in mir sehen.

Ziele: Die Kinder sollen...

- **wissen:** Wenn sie anderen dienen, sie ihnen Jesus zeigen.
- den Wunsch **verspüren**, anderen zu helfen, Jesus kennen zu lernen.
- **reagieren**, indem sie sich vornehmen, etwas zu tun, dass jemandem hilft, Jesus kennen zu lernen.

Die Lektion auf einen Blick:

Petrus und Johannes werden vom Heiligen Geist bewegt, einem Mann zu dienen, der seit seiner Geburt gelähmt ist, indem sie ihn heilen. Sie fordern ihn auf, aufzustehen und umherzugehen, und er tut es tatsächlich. Als daraufhin viele Menschen voller Verwunderung herbeigelaufen kommen, erzählt Petrus ihnen von Jesus. Viele glauben daraufhin an ihn.

In dieser Geschichte geht es um den Dienst.

Wenn wir Gott dienen, indem wir anderen helfen, zeigen wir ihnen seine Liebe und geben ihnen die Gelegenheit, Jesus kennen zu lernen.

Bereicherung für den Lehrer:

„Das Vertrauen auf ... Jesus hat dem Mann ... Kraft gegeben.“ (Apostelgeschichte 3,16 GNB)

Der Gelähmte am Schönen Tor war 40 Jahre alt und hatte sich lange gewünscht, Jesus zu sehen und von ihm geheilt zu werden. Schließlich hatten ihn einige Freunde nach Jerusalem gebracht. Aber als sie dort ankamen, erfuhren sie, dass es zu spät war, weil man Jesus gekreuzigt hatte. Die Freunde, die wussten, wie enttäuscht der Gelähmte war, brachten ihn nun jeden Tag zum Tempel, in der Hoffnung, dass die Vorübergehenden Mitleid mit ihm haben und ihm etwas Geld geben würden. (Vergleiche *Das Wirken der Apostel*, S. 59.)

Raumgestaltung:

In diesem Monat drehen sich die Bibelgeschichten um körperliche und geistliche Heilungen als Dienst. Drei Geschichten finden draußen statt (eine bei einem Teich), dekoriere den Raum also entsprechend mit Blättern und Blumen. Verwende ein blaues Tuch als Teich. Befestige an einer Wand ein paar Bilder von Erwachsenen und Kindern, die sich gegenseitig helfen. Füge jede Woche, wenn du die Lektion durchnimmst, neue Bilder hinzu.

Programmübersicht:

Programm- abschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	nichts
1. Einstiegs- aktivitäten	5-10	A. Schnitzeljagd B. Brote bestreichen/belegen	10-12 kleine Gegenstände zum Verstecken, eine Liste mit den versteckten Gegenständen für jedes Kind, eine Bibel Zutaten zum Bestreichen/Belegen von Broten, Papier, Stift, Papierhandtücher, eine Bibel
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Behälter mit Bildern von Menschen, die anderen helfen Spiegel
2. Bibelbe- trachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merktext Bibelstudium	Kostüme wie aus biblischen Zeiten eine Bibel Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	A. Geschickte Hände B. Zeitungsnotiz	nichts Lokalzeitung
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Helfen, wo es nötig ist	nichts

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder ob sie Probleme haben. Gib bereits die Anweisungen für die Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Schnitzeljagd

Du brauchst: 10-12 kleine Gegenstände zum Verstecken; eine Liste der versteckten Gegenstände für jedes Kind; eine Bibel

Bereite im Raum eine Schnitzeljagd mit Dingen vor, die zwar sichtbar, aber trotzdem schwer zu entdecken sind, wenn sie einem nicht gezeigt werden. Zum Beispiel kannst du das Muster von einem Vorhang auf ein Stück Papier übertragen und es dann am Vorhang befestigen, oder du kannst zu echten Blumen in einer Vase ein andersfarbige Seidenblume stecken, du kannst ein grünes Band in eine Grünpflanze hängen oder ähnliche Dinge. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Gib jedem Kind eine Liste der Gegenstände, die sie suchen sollen. Sage: **Hakt jeden Gegenstand auf eurer Liste ab, wenn ihr ihn gefunden habt, aber sprecht nicht darüber und zeigt sie auch nicht den anderen Kindern.** Lass jeweils ein Kind, das schon lesen kann mit einem Kind, das noch nicht lesen kann, zusammenarbeiten. Gib ihnen 5 Minuten Zeit, dann zeig ihnen die Gegenstände, die sie nicht gefunden haben.

Auswertung: Frage:

Welcher Gegenstand war am schwierigsten zu finden? (gar nichts war schwierig; alles war schwierig – lass alle Antworten gelten) **Manchmal können wir nicht einmal die Dinge sehen, die direkt vor uns sind; wir brauchen Hilfe, um sie zu finden. Welches Gefühl war es für euch, dass ihr den anderen nicht helfen konntet?** (die meisten Kinder wollen gern helfen) Lies Johannes 12,21 vor. **Für manche Menschen ist es auch manchmal schwer, Jesus zu sehen, aber wir können ihnen helfen. Die Botschaft, um die es heute geht, lautet:**

Wenn ich anderen diene, kann man Jesus in mir sehen.
--

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B. Brote bestreichen

Du brauchst: Zutaten zum Bestreichen von Broten; Papier und Schreibgerät, eine saubere Oberfläche oder Papierhandtücher, eine Bibel

Leg einfache Zutaten zum Bestreichen/Belegen von Broten auf einen Tisch. Bilde Vierer- oder Fünfergruppen, weise jeder Gruppe einen Erwachsenen als Helfer zu. Gib jeder Gruppe außerdem ein Blatt Papier und einen Bleistift und bitte sie, genau aufzuschreiben, wie man ein Marmeladebrot streicht. Lass die Erwachsenen oder ältere Kinder wie in einem Rezept genau die einzelnen Schritte aufschreiben, die nötig sind.

Wenn die Gruppen fertig sind, sammle die Blätter ein und lies die Anweisungen einer Gruppe vor, während die Kinder auf einer sauberen Oberfläche oder Unterlage (z. B. Papierhandtücher) genau nach den Anweisungen, die du vorliest, ein Brot bestreichen. (Füge keine Anweisungsschritte hinzu, die die Kinder nicht selbst aufgeschrieben haben.) Wenn die Anleitung zum Beispiel sagt: Marmelade auf die Erdnussbutter streichen, dann erwarte von den Kindern, dass sie genau das tun; wenn sie nach einer Scheibe Brot fragen, sag ihnen, dass du das in das Rezept einfügen wirst.

Auswertung: Frage:

Habt ihr gedacht, dass ihr gute Anweisungen gegeben habt? Habt ihr gefunden, dass einige Dinge gefehlt haben? Wörter allein reichen oft nicht aus, stimmt's?

Lies Johannes 12,21 vor. **Viele Menschen wollen Jesus sehen. Ihnen einfach nur etwas von Ihm vorzulesen, ist oft nicht genug. Sie wollen Ihn sehen. Wir können anderen Menschen Jesus zeigen, wenn deutlich wird, dass Er in uns lebt.**

Wie können wir das machen? Die Botschaft, um die es heute geht, nennt uns eine Möglichkeit. Sag die Botschaft und lass die Kinder sie dann mit dir gemeinsam wiederholen.

Wenn ich anderen diene, kann man Jesus in mir sehen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merktext der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage und besondere Ereignisse oder Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Dienst passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 150 „Jesus heißt uns leuchten“

Nr. 151 „Ein Sonnenstrahl möchte ich sein“

Nr. 152 „Gott braucht nicht nur große Leute“

Nr. 155 „Herr, gib Du uns Augen“

Nr. 156 „Jedes Gotteskind“

Nr. 157 „Jesus, der Herr, will mich brauchen“

Nr. 158 „Ich habe zwei Hände, die gebe ich Jesus“

Mission

Erzähl eine Geschichte aus dem Missionsbericht für Kinder. Hilf den Kindern zu sehen, wo in der Geschichte jemand einem Menschen Jesus gezeigt hat.

Gaben

Du brauchst: einen Behälter mit Bildern von Menschen, die anderen helfen.

Sage: **Unsere Gaben zu geben ist eine Möglichkeit, anderen zu helfen, etwas von Jesus zu lernen.** Erzähl den Kindern etwas von dem Teil der Welt, für den die 13. Sabbatschulgaben in diesem Viertel bestimmt sind.

Gebet

Du brauchst: einen Spiegel

Lass vor dem Gebet den Spiegel herumgehen, so dass sich jedes Kind kurz darin anschauen kann. Erinnerung sie dann daran, dass andere Menschen Jesus in uns sehen wollen. Was sehen sie, wenn sie uns sehen? Bitte Gott, uns zu helfen, gute Vorbilder zu sein.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst: Kostüme wie aus biblischen Zeiten

Beteilige die Kinder an einer interaktiven Geschichte. Gib den Kindern, die eine Rolle spielen, ihren Einsatz, wenn du die entsprechende Stelle erzählt oder gelesen hast.

Darsteller: Petrus, Johannes, ein Gelähmter, Menschenmenge (alle anderen Kinder)

Sag den Kindern, dass sie gut zuhören und bei den folgenden Wörtern entsprechend reagieren sollen:

Wenn sie hören:

sagen oder tun sie:

Geld
erstaunt, verwundert
Gott, Jesus

„Haben Sie bitte etwas Geld für mich?“
einmal klatschen
nach oben zeigen

(Lass den Gelähmten vorne im Raum sitzen, jedoch nicht genau in der Mitte)

Lies oder erzähl die Geschichte:

Eines Nachmittags waren Petrus und Johannes unterwegs zum Tempel. („Petrus“ und „Johannes“ gehen auf den „Gelähmten“ zu.) Als sie durch das Tempeltor gingen, sahen sie einen Mann, der an den Beinen gelähmt war. Er saß dort jeden Tag und bettelte um **Geld** [*Haben Sie bitte etwas Geld für mich?*] (Der Mann hält Petrus und Johannes seine geöffnete Hand hin.) Dieser Mann war schon von klein auf gelähmt; er hatte gehofft, einmal zu **Jesus** [*nach oben zeigen*] zu kommen, um von Ihm geheilt zu werden. Aber als seine Freunde ihn endlich nach Jerusalem brachten, war **Jesus** [*nach oben zeigen*] bereits gekreuzigt worden. Wie schade! Wie enttäuscht war er! Er war sich so sicher gewesen, dass **Jesus** [*nach oben zeigen*] ihn hätte heilen können.

Petrus und Johannes drehten sich um und schauten den Mann an. Beide hatten den Eindruck, dass der Heilige Geist etwas Besonderes tun wollte. Direkt vor dem Mann blieben sie stehen.

„Schau uns an!“, sagte Petrus. Der Mann wandte sich ihnen zu und schaute sie erwartungsvoll an. Er dachte, dass Petrus und Johannes ihm etwas **Geld** [*Haben Sie bitte etwas Geld für mich?*] geben würden. „Gold oder Silber habe ich nicht“, sagte Petrus. Der Mann schaute enttäuscht weg. „Aber“, fuhr Petrus fort, „was ich habe, gebe ich dir. Im Namen von Jesus: Steh auf und geh umher!“

Dann nahm Petrus den Mann bei der Hand und half ihm auf. (Petrus hilft dem Mann auf.) Da geschah etwas ganz **Erstaunliches!** [*einmal klatschen*] Der Mann konnte plötzlich gehen und sogar springen! Und er lobte **Gott** [*nach oben zeigen*]! Als er so mit Petrus und Johannes in den Tempel ging und hüpfte, kamen viele Menschen herbeigelaufen (die Menge sammelt sich um Petrus, Johannes und den umherspringenden ehemals Gelähmten).

„Das ist doch der Mann, der immer am Schönen Tor gebettelt hat“, sagten die Leute, und der Mund blieb ihnen vor **Staunen** [*einmal klatschen*] offen stehen. Der Mann konnte tatsächlich gehen! Das war das erste Wunder in Jerusalem, seit **Jesus** [*nach oben zeigen*] gestorben war. Das wollten sich die Leute natürlich nicht entgehen lassen.

„Warum seid ihr so **erstaunt?**“, [einmal klatschen] fragte Petrus. „Ihr schaut uns ja an, als wären wir es gewesen, die diesen Mann gesund gemacht haben. Nein! Das war **Jesus**. (Vgl. Apostelgeschichte 3,12.16.)

Dann erzählten Petrus und Johannes den Menschen von **Jesus** [nach oben zeigen]. Sie erzählten ihnen, dass **Jesus** [nach oben zeigen] am Kreuz gestorben und dann wieder zu neuem Leben auferstanden war. Und sie sagten ihnen auch noch, dass sie an **Jesus** [nach oben zeigen] glauben und sich von ihren Sünden abwenden sollten. Sie halfen vielen Menschen, an **Jesus** [nach oben zeigen] zu glauben. Sie predigten, bis es dunkel wurde.

An diesem Tag wurden viele Menschen zu **Jesus** [nach oben zeigen] geführt, weil **Gott** [nach oben zeigen] Petrus und Johannes gebrauchen konnte, um diesem Bettler zu helfen. Und weil Petrus und Johannes auch weiterhin **Gott** [nach oben zeigen] dienten, schlossen sich immer mehr Menschen der ersten Christengemeinde an.

Auswertung: Sage:

Wem zeigten Petrus und Johannes Jesus? (dem Gelähmten und dann auch der Menschenmenge) **Hätten die Menschen ebenso interessiert zugehört, was Petrus und Johannes zu sagen hatten, wenn sie den Mann nicht zuerst geheilt hätten?** (Nein) **Warum nicht?** (Weil sie nicht daran interessiert waren zuzuhören, aber sie wollten etwas vom Wunder hören.) **Manchmal gebraucht Gott Wunder, wenn Menschen nichts von Jesus wissen. Warum, meint ihr, ist das so?** (Er hilft ihnen, damit sie Ihn kennenlernen können.) **Wie können wir Menschen helfen, Jesus kennenzulernen?** (Wenn wir ihnen Gutes tun und ihnen dann von Jesus erzählen.)

Lasst uns gemeinsam die Botschaft sagen, um die es heute geht:

Wenn ich anderen diene, kann man Jesus in mir sehen.

Merktext

Bring den Kindern bei, den Merktext in Gebärdensprache zu „sagen“. (Siehe Abbildungen am Heftrand.)

Wir



(Zeigefinger von der rechten zur linken Schulter bewegen)

wollten



(Hände ausstrecken, dann Finger zur Faust einrollen und Hände zum Körper zurückziehen)

Jesus



(Mittelfinger der rechten Hand berührt die Mitte der linken Handfläche und umgekehrt. Hinweis auf die Nägelmale in Jesu Händen)

gerne sehen



(Zeige- und Mittelfinger bilden ein V; auf die Augen zeigen, dann die Hand wegbewegen)

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Sage: **Wir wollen in Apostelgeschichte 3,11-26 nachlesen, was weiter geschah, nachdem der Gelähmte geheilt worden war.** Gib den Kindern Zeit, Erwachsene helfen nach Bedarf. Lass die folgenden Abschnitte laut vorlesen und frag nach jedem Abschnitt: **Was sagte Petrus zu den Leuten?**

Apostelgeschichte 3,11.12 (Er hat den Mann nicht aus seiner eigenen Kraft geheilt.)
Apostelgeschichte 3,13-15 (Die Juden haben Jesus abgelehnt und getötet, aber Gott hat Ihn wieder von den Toten auferweckt.)
Apostelgeschichte 3,16 (Der Mann wurde durch die Kraft Jesu geheilt.)
Apostelgeschichte 3,17-21 (Jesus wird wiederkommen.)
Apostelgeschichte 3,22.23 (Mose sagte vorher, dass Jesus kommen würde, und rief die Menschen auf, auf Ihn zu hören.)
Apostelgeschichte 3,24-26 (Gott hatte durch die Propheten gesagt, dass Israel besonders gesegnet werden sollte. Jesus kam zuerst zu den Juden.)

Sage:

Jetzt wollen wir uns in Apostelgeschichte 4,1-4 anschauen, was passierte, als Petrus und Johannes zu den Menschen geredet hatten.

Apostelgeschichte 4,1-3. (Die jüdischen Obersten waren zornig. Sie ließen Petrus und Johannes ins Gefängnis werfen.)
Apostelgeschichte 4,4 (Viele, die Petrus und Johannes gehört hatten, glaubten an Jesus. Die Gemeinde wuchs auf etwa 5.000 Mitglieder an.)

Auswertung: Sage:

Was denkt ihr darüber, wie Petrus und Johannes von den jüdischen Obersten behandelt wurden? (bedauern, traurig, das war falsch etc.) **Was denkt ihr darüber, dass Petrus und Johannes dafür bestraft wurden, dass sie etwas Gutes getan hatten?**

Was würdet ihr tun, wenn ihr oder jemand, den ihr kennt, dafür bestraft werden würdet, dass ihr anderen von Jesus erzählt? Gib den Kindern Zeit.

Was waren die beiden guten Dinge, die bei diesem Ereignis herauskamen? (Der Mann wurde geheilt. Viele Menschen glaubten an Jesus und schlossen sich den anderen Gläubigen an.) **Ist das ein guter Grund, um auch dann noch etwas für Jesus zu tun, wenn andere uns dafür unfreundlich behandeln? Lasst uns gemeinsam sagen, worum es heute geht:**

Wenn ich anderen diene, kann man Jesus in mir sehen.
--

3. Anwendung der Lektion

A. Geschickte Hände

Spiel mit den Kindern ein Spiel mit, bei dem sie ihre Hände gebrauchen müssen. Bilde Zweiergruppen. Sag den Kindern, dass sie die Aktivität machen sollen, die du nennst.

Hände schütteln

„Hände“ schütteln mit Fingerspitzen

Hände schütteln fest oder schwach

Hände schütteln hinter dem Rücken

„schlag ein“ mit beiden Händen (High Ten)

Wiederhol die Aktivitäten ein- oder zweimal. Denk dir noch mehr Bewegungen mit den Händen aus. Gib dabei möglichst wenig Erklärungen und sieh, ob die Kinder von selbst darauf kommen, was sie machen sollen. Am Ende lass die Kinder sich abwechselnd auf den Boden setzen oder hocken, während das jeweils andere Kind es an der Hand vom Boden hochziehen soll.

Auswertung: Frage: **Welch ein Gefühl war es, einander so richtig die Hände zu schütteln oder einzuschlagen, verglichen damit, an der Hand gezogen zu werden?** (bei einem richtigen Händeschütteln sind beide gleich; wenn einer den anderen hochzieht, hat der, der steht, mehr Kraft.) **Wie habt ihr euch in der jeweiligen Position gefühlt? Musstet ihr euch erst in der Position befinden, um zu verstehen, wie man sich darin fühlt? Wenn wir anderen dienen, müssen wir sensibel mit denen umgehen, die unsere Hilfe brauchen.**

Wir wollen wieder an die Botschaft denken, um die es heute geht. Sag die Botschaft, dann lass die Kinder sie wiederholen.

Wenn ich anderen diene, kann man Jesus in mir sehen.

B. Zeitungsnotiz

Du brauchst: aktuelle regionale Zeitungen

Bilde Dreier- oder Vierergruppen und gib jeder Gruppe zwei aktuelle Regionalzeitungen. Die Kinder sollen die Zeitungen durchsehen und versuchen, Bedürfnisse und Notsituationen zu erkennen.

Lass die Gruppen nacheinander berichten, was sie gefunden haben. Schreib die Bedürfnis-Notsituationen auf eine Tafel oder eine Flipchart, wo alle sie sehen können.

Auswertung: Sage:

Wir haben in den Zeitungen von Menschen gelesen, die in Not sind. Welchen Fall haltet ihr für die schlimmste Notsituation, von der berichtet wurde? Hilf den Kindern, zu einer Entscheidung zu kommen. Vielleicht könnt ihr kurz für die betroffenen Menschen beten. **Was meint ihr, was Gott möchte, das wir tun sollen, wenn Menschen in Notsituationen sind?** (helfen, den Menschen dienen) Betet noch einmal, dass Gott euch zeigt, wie ihr helfen könnt. **Lasst uns gemeinsam sagen, worum es heute geht:**

Wenn ich anderen diene, kann man Jesus in mir sehen.

4. Weitergeben des Gelernten

Helfen, wo es nötig ist

Schaut euch die Notsituationen an, die die Kinder in der zweiten Anwendung (Punkt 3.B.) gefunden haben. Wenn ihr diese Aktivität nicht gemacht habt, nimm dir kurz Zeit und lass die Kinder einige Dinge aufzählen, wie man anderen helfen könnte. Sprecht in kleinen Gruppen darüber, welche Notsituationen sie durch ihre Hilfe lindern könnten und auf welche Art und Weise sie helfen könnten.

Wählt zumindest ein Projekt aus, bei dem ihr als Gruppe zusammenarbeitet. Die Sabbatschulgruppe mit den Grundschulkindern könnte zum Beispiel belegte Brote für ein Obdachlosenheim machen. Die Kinder könnten Kondolenzkarten schreiben oder Karten selber basteln, mit denen sie andere ermutigen.

Sorge dafür, dass die Aktivitäten im Rahmen der Möglichkeiten der Kinder bleiben und wähl etwas aus, das sich in den nächsten Tagen verwirklichen lässt. Wenn die Kinder entschieden haben, wie sie helfen wollen, macht die notwendigen Pläne, um das Vorhaben in der kommenden Woche umzusetzen.

Auswertung: Frage:

Welches Gefühl habt ihr dabei, anderen durch unser Projekt zu helfen? (Freude, können es nicht abwarten, zu beginnen, bereit, OK, etc) **Was werdet ihr konkret tun, um etwas zu diesem Projekt beizutragen?** (ermutige die Kinder, möglichst genau zu sagen, was sie tun können/werden) **Was meint ihr, wie die Leute, denen wir helfen, reagieren werden?** (dankbar, glücklich, überrascht, froh, nicht besonders begeistert, werden sich fragen, warum wir das tun, werden freundlich sein etc.)

Wenn wir uns nächste Woche wieder hier treffen, wollen wir uns gegenseitig erzählen, welche Erfahrungen wir gemacht haben. Denkt daran, wir können anderen Menschen Jesu Liebe am besten durch praktische Nächstenliebe zeigen. Lasst uns noch einmal gemeinsam sagen, worum es heute geht:

Wenn ich anderen diene, kann man Jesus in mir sehen.
--

Abschluss

Stellt euch in einen Kreis und betet, dass Jesus durch uns alle „hindurchscheinen“ kann.

Lösung Rätsel 1: „Wir wollten Jesus gerne sehen.“

